SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG:

INFINERA MIT 400 INDUSTRIE-ARBEITSPLÄTZEN AM STANDORT BERLIN ERHALTEN!

IG METALL BERLIN

Die Profitgier der neuen Eigentümer und ihre Gleichgültigkeit gegenüber den Beschäftigten sind eine Schande

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass die Infinera-Geschäftsführung den Berliner Standort schließen will und alle 400 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren sollen.

Das ist nicht nur für die Beschäftigten und ihre Familien, sondern auch für die Berliner Industrielandschaft eine große Tragödie. Am Berliner Hochtechnologie-Standort von Infinera produzieren die Beschäftigten zu guten Bedingungen optische Übertragungssysteme, die sogenannten Datenautobahnen. Diese Technologie ist für die weitere Entwicklung des Berliner Industriestandortes Berlin wichtig.

Und nicht nur hier in Berlin: Infinera hat sich mit dem Berliner Standort einen der wenigen Produktionsstandorte in Europa gekauft, der die Hardware für die Datenautobahnen der Zukunft, für 5G und Breitband bauen kann. Zieht die Produktion wie geplant nach Fernost, gehen das gesamte Knowhow und ein erheblicher Teil der Sicherheitsarchitektur, die die Kolleginnen und Kollegen für öffentliche, private und besonders sicherheitsrelevante Kunden wie Behörden oder Bundeswehr fertigen, für immer verloren.

Bei Infinera handelt es sich um einen us-amerikanischen Eigentümer, der das Unternehmen erst vor wenigen Monaten gekauft hat. Der Berliner Standort hatte in den letzten Jahren immer wieder wechselnde Eigentümer. Dazu gehörten Siemens, Nokia Siemens Networks und Coriant. Für die Beschäftigten bedeutete das immer wieder viel Veränderungen und Unruhe. Und nun soll zum 30. September dieses Jahres der Standort komplett geschlossen und die Produktion nach Asien verlagert werden.

Wir, die Unterzeichnenden, verurteilen die Entscheidung der Infinera-Geschäftsführung, den Berliner Standort zu schließen, auf das Schärfste. Wir sprechen uns entschieden dagegen aus, dass die us-amerikanischen Neu-Eigentümer Patente und Kundendatei mitnehmen wollen, aber die Beschäftigten auf die Straße setzen. Die Profitgier und die Gleichgültigkeit gegenüber den Beschäftigten sind eine Schande.

Alle Kolleginnen und Kollegen, auch über den Standort hinaus, sind aufgerufen, sich solidarisch zu erklären und zu protestieren. Nur gemeinsam können wir der Geschäftsführung und den Schließungsplänen entgegentreten. Daher unterstützen wir unsere Freundinnen und Freunde, unsere Kolleginnen und Kollegen von Infinera bei ihrem Kampf um den Verbleib in Berlin.

Wir fordern Politik und Wirtschaftsverbände auf:

- Sich entschieden an die Seite der Beschäftigten zu stellen und alle Handlungsmöglichkeiten auszuloten, um die 400 Berliner Industriearbeitsplätze bei Infinera zu erhalten – auch, um diesen zentralen Teil der Sicherheitsarchitektur, den wir in Deutschland und Europa für die Datenautobahnen der Zukunft brauchen, nicht nach Asien ziehen zu lassen.
- Den neuen Eigentümern sehr deutlich zu machen, dass ihre Absicht, Know-how, Patente und Kunden abzuzocken, die Beschäftigten aber in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, nicht mit unserem Gesellschaftsmodell vereinbar ist.
- In der Öffentlichkeit ein deutlich über die Grenzen Berlins wahrnehmbares Zeichen zu setzen, dass wir in unserer sozialen Marktwirtschaft dieses asoziale Verhalten der Infinera-Eigentümer nicht tolerieren.

V.i.S.d.P.: Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte · IG Metall Berlin · Alte Jakobstr. 149 · 10969 Berlin · www.igmetall-bbs.de

25.1.19 Pascal Meiser

Datum, Name in Druckschrift und Unterschrift

Pascal Meiser
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bitte unterschreiben Sie diese Solidaritäts-Erklärung und senden Sie sie als Scan oder Foto an kontakt@igmetall-berlin.de bzw. als Fax an 030 / 253 87 - 200.